

# Der Guru unter den Zeichnern

Der Ellwanger Kunstverein zeigt im Schloss „Rundblicke“ von und mit Wolfgang Folmer

Am kommenden Sonntag um 11 Uhr wird im Ellwanger Schloss eine sehenswerte Ausstellung eröffnet: Rund 300 Arbeiten von Wolfgang Folmer aus Heilbronn, schon fast eine Retrospektive.

GERHARD KÖNIGER

„Sie hätten vorige Woche diese Räume sehen sollen. Da waren hier über 1000 Arbeiten ausgebreitet. Der Künstler war eine ganze Woche hier. Tag und Nacht hat er diese Ausstellung ausgesucht und aufgehängt, Stück für Stück“, erzählt der Kunstverein-Vorsitzende Franz Brenner beim Rundgang durch die barocken Räume mit zeitgenössischer Kunst.

Kurator Uli Brauchle sieht in dem 48-jährigen Wolfgang Folmer, den er noch von der Kunstakademie kennt, einen der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler. „Ein Guru, der aus dem Vollen schöpft“. Und der in seinen Arbeiten dem auf den Grund geht, was Kunst ausmacht.

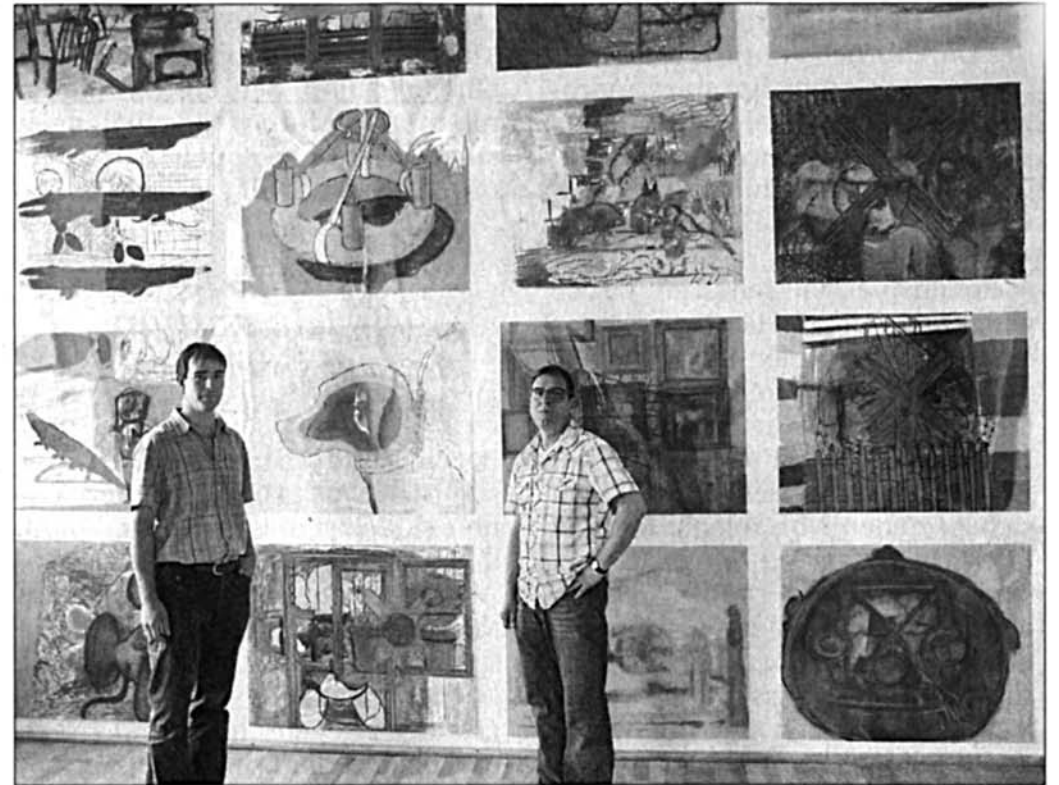
Das kann man an den großformatigen Pixelzeichnungen erklären, abstrakte schwarzweiß Bilder, die man im ersten Moment für Plotterausdrucke halten könnte. Tatsächlich hat Folmer über

Wochen Bleistiftpunkt an Bleistiftpunkt gesetzt, bis die quadrometergroße Fläche fast schwarz war. Es war seine ganz persönliche Reaktion auf den verschwenderischen Umgang mit Material im abstrakten Expressionismus. Kontrastiert wird diese monumentale Feinarbeit von drei kleinen Kuckucksuhren, die, einmal betätigt, wie im Takt das Verstärken der Zeit anzeigen.

Die Einfachheit der Mittel ist bis heute ein wesentlicher Bestandteil von Folmers Arbeit, die Ergebnisse wirken jedoch hochkomplex. Etwa die Fernseh-Bilder, von denen er eine ganze Wand präsentiert. Auf Folie, die er auf den Fernsehbildschirm klebte, hat er mit Tusche Gesichter, Szenen, Strukturen vom Film abgepaust.

Das Neben- und Übereinander von Symbolen und Figuren gleich nebeneinander in Bleistift, steht für das Nebeneinander verschiedenster Themen in der Welt der Gegenwart. Pistole und Teddybär, Gotik und Raumfahrt ereignen sich heute im Kopf parallel.

Das größte Stück der Ausstellung wird erst noch entstehen. Folmer will im Marschallsaal ein riesiges Rundbild schaffen, das am 6. Juli um 11 Uhr vorgestellt wird. Am 25. Juni und am 2. Juli, jeweils von 14



Uli Brauchle und Franz Brenner vor Zeichnungen von Franz Folmer. (Foto: Königler)

bis 17 Uhr, kann man ihm dabei über die Schulter schauen. Die Ausstellung ist vom 22. Juni bis 27. Juli immer Samstag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr sowie

Sonn- und Feiertags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen gibt es während der Heimattage und nach Vereinbarung unter Tel. (07961) 562101.